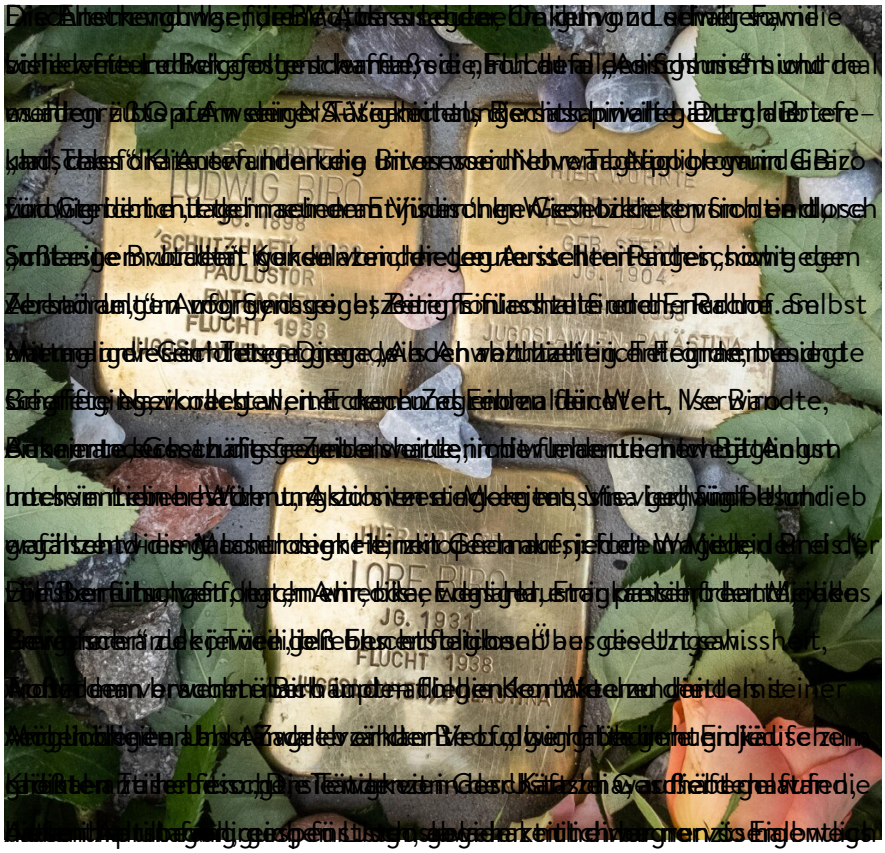
VEREIN FÜR
GEDENKKULTUR
STOLPERSTEINE IN GRAZ

Ludwig Biro

Pestalozzistraße 32



Die Eltern und Geschwister der Familie Biro wurden in Auschwitz ermordet. Ihr Sohn Ludwig konnte sich rechtzeitig nach Palästina retten. Er hatte das Glück, dass ihm die Flucht gelang, bevor er wie seine Eltern und Geschwister in Auschwitz ermordet wurde. Ludwig Biro wurde am 25. März 1898 in Graz geboren. Er wohnte in der Pestalozzistraße 32 und arbeitete als Kaufmann. Ludwig Biro war verheiratet und hatte zwei Kinder, Ilka und Peter. Ludwig Biro war Mitglied der Israelitischen Kultusgemeinde Graz und der Zionistischen Vereinigung für Steiermark. Er war Funktionär der Zionistischen Vereinigung für Steiermark und Mitglied der Zionistischen Ortsgruppe Graz. Ludwig Biro wurde am 25. März 1938 in die Kanzlei und Biro Wohnung, wegen des Besitzes illegaler Zeitschriften und wegen seiner Funktionstätigkeit bei B'nai B'rith und „kommunistischer Betätigung" verhaftet. Im Gestapo-Gefängnis am Paulustor wurden er und jüdische Mitgefangene, deren Ernährung nur einmal am Tag aus Kosten und Sparsamkeit gemacht hatten, von den Nazis misshandelt. – Peitschenhiebe und Fußtritte gehörten zur Tagesordnung. Am 25. März kam schließlich der Befehl, alle Insassen, die keine Wohnung mehr hatten, aus ganz Österreich

[illegible]

Der Familie Biro war es bewusst, dass Sparen nun nicht mehr angebracht war, weil ihnen das verbliebene Geld von den Nationalsozialisten ohnehin genommen werden würde. Deshalb investierte man, solange und in dem es möglich war, in Kleider, Schuhe, Wäsche, Wörterbücher, zusammenlegbare Sessel und Tische sowie Geschirr und Kochgerät. Im September 1938 erhielt Ludwig Biro endlich den Ausweisungsbescheid und er konnte mit Ilse und Lore noch rechtzeitig über die jugoslawische Grenze nach Maribor fliehen. Bis März 1939 blieb man dort in einer Unterkunft, die ihnen ein – Zitat Ilse – „Nazifreund", auch solche gab es, besorgt hatte. Ilse sah die mehrmaligen Verhaftungen und Schikanen ihres prominenten Gatten und die Hausdurchsuchungen im Nachhinein als „Glück", da man dadurch rechtzeitig den Ernst der Lage erkannte.

Ein weiteres Kapitel ist unwiderruflich geschlossen. Graz verlor jüdische Mitbürger, die einen wesentlichen Beitrag für die Stadt geleistet haben. Ich bedauere, dass Ludwig Biro nicht mehr lebte, als ich mit der Recherche und Biografie: Mag. Thomas Stoppacher

Quellen:

Kurt Schubert, Die Gründung des Koordinierungsausschusses für christlich-jüdische Zusammenarbeit, online im Internet:

Novemberpogrom 1938: Ruine der zerstörten Grazer Synagoge

ihrem Beginn bedeutet. Ich [illegible] zu führen.

Nach außen Konformist, traditioneller, seriöser Bürger des Landes,